



Am 11.11.2012 hielt Bischof Karl-Erich Makulla in Bönen-West einen Gottesdienst für die hörgeschädigten neuapostolischen Christen aus NRW. Mit ihren Angehörigen fanden sich ca. 40 Gottesdienstteilnehmer aus dem Kreis der hörgeschädigten Christen ein.

Sofern in neuapostolischen Kirchengemeinden hörgeschädigte Gemeindemitglieder anwesend sind, wird in der Regel eine simultane Übersetzung in die Gebärdensprache durchgeführt.

Einmal im Monat finden sich die hörgeschädigten neuapostolischen Christen der Gebietskirche NRW und interessierte Gäste zu einem besonderen Gottesdienst zusammen, der entweder in der Gebärdensprache durchgeführt oder direkt am Altar simultan übersetzt wird. Diese besonderen Gottesdienste und das Zusammensein im größeren Kreis lösen immer viel Freude aus.

Am 11.11.2012 erlebten ca. 40 hörgeschädigte Gottesdienstteilnehmer mit ihren Angehörigen in der Kirche in Bönen-West diesen besonderen Gottesdienst, den Bischof Karl-Erich Makulla hielt.

Als Grundlage für diesen Gottesdienstes verwendete Bischof Makulla das Bibelwort aus Daniel 7, 18 „ Die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen und werden`s immer und ewig besitzen“.

Sieh, ich breite voll Verlangen, sehnlichst meine Arme aus...

In seiner Predigt ging der Bischof u.a. auf den Text des zum Beginn des Gottesdienstes gemeinsam gesungenen Liedes (Sieh, ich breite voll Verlangen, sehnlichst meine Arme aus...) ein und erwähnte, dass zwei, die sich in den Arm nehmen wollen, die Arme ausbreiten müssen. Dann spüren sie die Wärme und Herzlichkeit des anderen. So breitet auch Gott seine Arme aus und schenkt Wärme und Herzlichkeit dem, der sich ihm öffnet.

Heilig ist keine Qualitätsaussage - viel mehr eine Beziehungsaussage

Im Weiteren ging der Bischof auf den Begriff „Heilig“ ein. Heilig verbindet man im allgemeinen Sprachgebrauch mit Perfektion in der Frömmigkeit oder mit der Vorstellung von Sündlosigkeit. „Heilige des Höchsten“, wie es im Bibelwort heißt, sind die, die „in Christus“ sind und ganz auf

Christus vertrauen. Sie folgen Jesus nach, halten seine Gebote und nehmen Wort und Sakrament an.

Nach dem Gottesdienst wurden noch Speisen angeboten, so dass genügend Zeit zur Unterhaltung und Gemeinschaftspflege blieb.

[...weitere Informationen zu dem Thema](#)

[...zurück zur Startseite](#)

11. November 2012

